

Gesellschaftlichen Wandel nutzen – Gruppenprophylaxe gesund gestalten!



Hintergrund

„Man muss sich immerfort verändern, erneuern, verjüngen, um nicht zu verstocken“ – das wusste schon Johann Wolfgang von Goethe, und seine Worte sind von hoher Aktualität, auch für unsere Arbeit:

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an unsere Arbeit in Kita und Schule verändern sich. Wir möchten diesen Entwicklungen gerecht werden, Gruppenprophylaxe weiterhin auf qualitativ hohem Niveau gestalten, die Einrichtungen von der Notwendigkeit des regelmäßigen Zähneputzens überzeugen und dabei gut auf uns selbst achten, um im stressigen Alltag zu bestehen. Wie können wir das am besten meistern? Mit unserem diesjährigen Fortbildungsprogramm „Gesellschaftlichen Wandel nutzen – Gruppenprophylaxe gesund gestalten“ versuchen wir, Antworten auf diese Frage zu finden.

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V ist seit 1989 in den Settings fest etabliert. Wir erreichen in Kitas und Grundschulen jedes Jahr rund 80 Prozent der Kinder mindestens einmal mit unseren Angeboten. Mit unseren Konzepten der Gruppenprophylaxe unterstützen wir die Einrichtungen darin, ihren pädagogischen Auftrag zur Stärkung gesundheitlicher Potentiale, Lebenskompetenzen und Orientierungen von klein auf umzusetzen.

Als „Externe“ sind wir dabei auf eine gelingende Zusammenarbeit mit den Einrichtungen angewiesen, die ihrerseits vielfach schwierigen Bedingungen und Anforderungen ausgesetzt sind: In vielen Kitas herrschen Überbelegung und Personal- bzw. Fachkräftemangel, Kleinkinder und Flüchtlingskinder müssen integriert und individuell gefördert werden, auf Basis des 2015 verabschiedeten Präventionsgesetzes, das das Thema „Gesund aufwachsen“ in den Settings zweifellos stärkt, kommen weitere externe Anbieter mit attraktiven Angeboten auf die Einrichtungen zu.

Unser Vortragsprogramm beleuchtet, wie die Gruppenprophylaxe unter diesen Anforderungen im engen Schulterschluss mit den pädagogisch Verantwortlichen und den Trägerschaften der Institutionen weiterhin gut aufgestellt bleibt und Zähneputzen im Kita-Alltag selbstverständlich verankert werden kann.

Die Workshops am zweiten Tag greifen einzelne Aspekte aus der Vortragsreihe auf, dienen der Vertiefung von pädagogischem Know-how, Kommunikationskompetenz und bieten viel Raum für die Reflexion der eigenen Arbeit im Kreise der Kolleginnen und Kollegen.

Im vergangenen Herbst haben wir eine große Umfrage bei allen regionalen Arbeitskreisen und ehemaligen Teilnehmenden unserer Fortbildungen gestartet. Wir hoffen, dass Sie sich in dem Programm, das wir nun vorlegen können, mehrheitlich wiederfinden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf gewohnt lebhaftes Diskussions!

Ihr DAJ-Team

www.daj.de